

Jahresversammlung des Frauenvereins Gelterkinden

Ein märchenhafter Nachmittag

404 Mitglieder zählt der Frauenverein Gelterkinden und davon hatten sich rund 70 für die märchenhafte Einladung im Gemeindezentrum entschieden, trotz des ebenfalls märchenhaften schönen Frühlingstages.

Frühlingsstimmung war von den Vorstandsfrauen aber auch auf die mit farbigen Primeln geschmückten Tische gezaubert worden. Fast wie ein Märchen mag es erscheinen, was der Frauenverein, vor allem von den Vorstandsfrauen auch im vergangenen Jahr wieder alles in Freiwilligenarbeit und unauffälligen Hilfeleistungen erarbeitet wurde.

Nach ihrer Begrüssung zählte die Präsidentin Ruth Bothe im Jahresbericht eine beachtliche Anzahl von Ereignissen, Aktionen wie Kurse und Vorträge und Besonderheiten auf, anschaulich aufgelockert durch farbige Bilder. Natürlich hat auch das UNO-Jahr der Freiwilligenarbeit seine Spuren hinterlassen. Es gab Anerkennung und Definition von höchster Stelle, zum Beispiel durch alt Bundesrat Ogi: «Die Freiwilligenarbeit bezieht ihren Wert gerade dadurch, dass sie keinen Geldwert hat.»

Diese Eigenschaften kommen im Frauenverein Gelterkinden in einem hohen Ausmass durch Präsidentin und Vorstand zur Geltung. Eine lang erwünschte Errungenschaft, die nun endlich gesamtschweizerisch dazu beiträgt, den Wert solcher freiwilligen Einsätze sichtbar zu machen, auch für Arbeitgeber von Berufswiedereinsteigerinnen, ist der Sozialzeitausweis.

Freiwilligenarbeit im Wert von Millionen

Die Frauenzentrale Basel-land, Dachzentrale der Basel-



Tausende Stunden von Freiwilligenarbeit: Der Frauenverein Gelterkinden hielt seine Jahresversammlung ab. Bild zvg

bieter Frauenvereine, hatte ihre 70 Vereine aufgefordert, die unbezahlten Einsatzstunden zusammenzuzählen. Rund 96 000 zu einem Stundenansatz von 25 Franken ergab eine Wertschöpfung von 2 400 000 Franken. Davon gehen auf das Konto der Gelterkinder Frauen (in erster Linie der Vorstandsfrauen und ihren Helfern, dies hauptsächlich in der Brockenstube): 1580 Stunden im Wert von rund 40 000 Franken.

Das sind bewundernswerte Tatsachen und keine Märchen, auch wenn es den gemeinnützigen und Non-Profit-Organisationen wie Sünnelclub, und Vereinen wie Tagesfamilien und Senioren für Senioren so vorkommen mag, wenn der

Frauenverein die Miete der Lokale übernommen hat. Ein weiteres wichtiges Werk ist die Mütter- und Väterberatung.

Gefragt und gut besucht waren die angebotenen Kurse: Blumenkisten flechten, Kalligrafie, Serviettenteknik, Kochen und Pralinéanfertigung. Ein Erfolg war auch das Wandervariantenkonzept der Frauenvereinsreise mit 60 Teilnehmerinnen. Auch für das laufende Jahr sind wieder verlockende Aktivitäten geplant, für die es sich lohnt, zum Frauenverein zu gehören, ganz abgesehen davon, dass der bescheidene Jahresbeitrag für wirklich gute Zwecke eingesetzt wird.

Als Dessert für das Gemüt

bekam das aufmerksam lauschende Publikum Märchen serviert. Es mag kein Zufall gewesen sein, dass der Erzähler Urs Volkart die Aufmerksamkeit der Frauen fesselte mit vorwiegend Geschichten von Prinzessinnen und klugen Frauen. Gestärkt von so viel Weisheit und einem schmackhaften Zvieri bei Gedankenaustausch trat man in den märchenhaften schönen Spätnachmittag hinaus, angeregt zu neuen Taten für Freiwilligenarbeit im Sinn von Ogi: «Zeit des Herzens, Zeit der Hände, Zeit des Verstandes, sichtbar werdende Menschlichkeit.»

Ursula Handschin-Stocker

VEREINE

Musikverein Sissach

Clemens Schmid ist neuer Dirigent

Fast pünktlich konnte Vizepräsidentin Chantal Spiess-Horand in ihrer Doppelfunktion als Präsidentin ad interim und Kassierererin die diesjährige GV eröffnen. Ausser einigen Entschuldigten konnten fast alle Aktiven sowie als Gäste der neue Dirigent Clemens Schmid und der neue Präsident der JUMU Fritz Bösiger begrüsst werden. Protokoll und Mutationen wurden genehmigt.

Leider verlassen vier Aktive den Verein, mit Hannes Bussinger steht ihnen ein Eintritt gegenüber. Die Zahl der Passivmitglieder konnte dank einer Aktion in Verbindung mit einem Wettbewerb angehoben werden. Schnitter Tod machte auch beim Musikverein Sissach nicht Halt, die Anwesenden gedachten den verstorbenen Mitgliedern, insbesondere unserem ehemaligen Fähnrich und Präsidenten Fritz Wirthlin.

Defizit budgetiert

Die Jahresberichte der Präsidentin ad interim und der Musikkommission wurden stillschweigend genehmigt, ebenso die Jahresrechnung, die dank einem erhaltenen Legat einer verstorbenen Sissacherin gegenüber dem Budget besser und mit Gewinn abschloss. Das Budget sieht trotz der letzten Jahr erhöhten Jahresbeiträge ein Manko vor.

Wegen Austritten waren verschiedene Ergänzungswahlen notwendig. Die Vakanz im Vorstand konnte mit dem jungen Thomas Eichelberger gefüllt werden, in der Muko übernimmt Urs Oberli den freien Sitz. Seit Januar steht mit Clemens Schmid aus Kai-

seraugst ein neuer junger Dirigent am Pult. Er hat sich gut eingelebt und die Aktiven schätzen seinen Stil und sein Können. Mit grossem Applaus wurde er in seinem Amt bestätigt.

Das Tätigkeitsprogramm lässt dieses Jahr keinen grossen Spielraum offen. Am 3. Mai ist in Sissach das traditionelle Talschaftstreffen. Am 2. Juni wird der Kantonale Musiktag in Laufen besucht, wo gleich drei Musikantinnen des MVS zu Veteraninnen ernannt werden können. Im gleichen Monat stehen zwei Grosseinsätze im Rahmen des Eidgenössischen Turnfestes an, der Empfang in Sissach und der Umzug. Im August nimmt der Musikverein Sissach an der Marschmusikparade in Liestal teil. Ende September ist nach Turun eine Vereinsreise mit «Kind und Kegel» angesagt. Das Jahreskonzert findet am 30. November statt.

Fleissprämien

Zehn Aktive kommen in den Genuss der Fleissprämien, angeführt von Hans Jenzer mit null sowie Brigitte Blapp und Werner Speiser mit je einer Absenz. Neues Freimitglied bei den Aktiven wird Margaritha Huwlyer, obwohl sie die aktive Tätigkeit nun aufgeben hat. Bei den Passiven kommen Ernst Bösiger, Rosmarie Felber, Rolf Jauslin, Elfriede Laudischer und Thomas Rieder zu dieser Ehrung. Fritz Bösiger dankte für die gute Zusammenarbeit mit der JUMU, worauf der gemütliche Teil mit einem feinen Essen begann. Ulrich Oberli

VEREINE

Frauenverein Wintersingen

Seltenes Jubiläum

hp. Blumen gab es an der Jahresversammlung für die Vorstandsmitglieder, aber speziell geehrt wurde Ursula Schaffner-Theimer für ihre 20-jährige Tätigkeit im Vorstand und ihr besonderes Engagement für die Bevölkerung.

20 Jahr im Vorstand

20 Jahr Treu, das isch e Grund zum jubiliere do derzu wei mir im Schaffner Ursi hätzlich gratuliere ganz genau sit 1978 ischs als Mitglied derbi

und vier Jahr später g'wählt worde als Bisitzerin

3 Jahr später isch s'Wiss Rita zum Vorstand g'stosse

eso si für die zweu 17 schöni Jöhrlü verflosse

e mängä Sturm het's Ursi erläbt in dene 20ig Jahr

aber für jedes Problem het's gha es offnigs Ohr

Hilfsbereit im Stille so ganz uf si Art Het öpper keis Auto, macht äs die Fahrt

überhaupt macht es nie es grossis Wese

villmol trifft mes im Rosstall mit em Bese

mit de Stiefel und der Karette umespiede

plötzlich chunnt ihm in Sinn i muess



Zwanzig Jahre Vorstand und das Lachen noch nicht vergangen: Ursula Schaffner-Theimer. Bild Hans Plattner

halt no Geburtstagscharte schiebe der Bürokras lit ihm nit bsundes aber do führt es Buech het es Mitglied Geburtstag schiebt es e Charte oder macht e Bsuech e Charte mit ere schöne Schrift mit Schliiff all das het's Ursi voll im Griff mängisch an de Sitzige, wenn's kei anderi Lösig git nimmt sis Grosskind d'Sandra mit äs sorgt immer für Überraschige ist nit kompliziert drum het das bi es im Vorstand guet harmoniert mit viel Schalk, Witz und Humor so heimer s'Ursi erläbt in all dene viele Jahr git's einisch öppisch schwer's zum löse, es findt der Rank

Ursi für all das säge mir dir tusig Dank mir wärde di nit so schnell logoh mir alli wüsse auf Di cham me sich verloh d'ganz Fraueverein von Wintersingen tut Dir hüt Glückswünsch überbringe mir hoffe, mir erläbe mit Dir no mäng fröhlichli Stunde drum si mir mit Dir ganz eng verbunde d'er ganz Vorstand und alli wo do inne si wünsche Dir wenig Stürm und viel Sunneschyn mach Du so witer wie bis jetzt alles ruhig ohne Ghetz ich chumm zum Schluss, will nüme viel Wort verliere ich persönlich säg hätzliche Dank und tue Dir gratuliere. A. St.

Bildungsreise

Alle Wege führen nach Rom

Auf einem dieser Wege nach Rom sind wir 15 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Liestal von unseren Lateinlehrern Müller und Niederberger, in die ewige Stadt geführt worden. Anlass dazu war eine freiwillige Bildungsreise vom 8. bis zum 14. Februar, die zum ersten Mal am Gymnasium Liestal angeboten wurde.

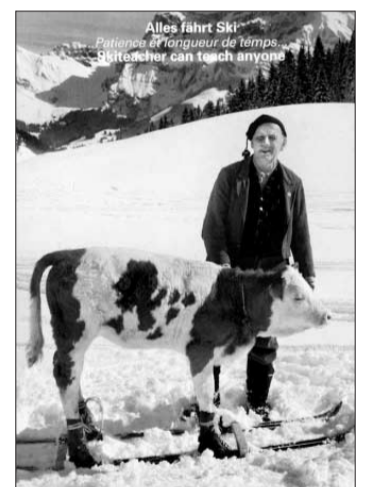
Schon vom ersten Tag an begleitete uns Bilderbuchwetter: Die idealen Voraussetzungen für einen Blick von der Kuppel des Petersdoms über ganz Rom. Im Verlauf der Woche besuchten wir vom Pantheon, dem Forum Romanum über die Domitilla-Katakomben an der Via Appia bis zur Villa Borghese alle wichtigen Sehenswürdigkeiten.

Die vielen Einblicke in die Welt der Antike und der Renaissance haben wir selbstverständlich oft mit herrlichen Gelati versüsst.

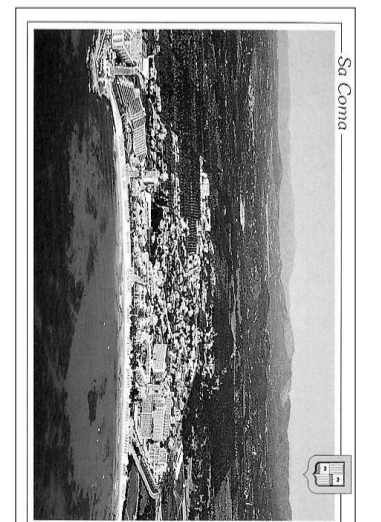
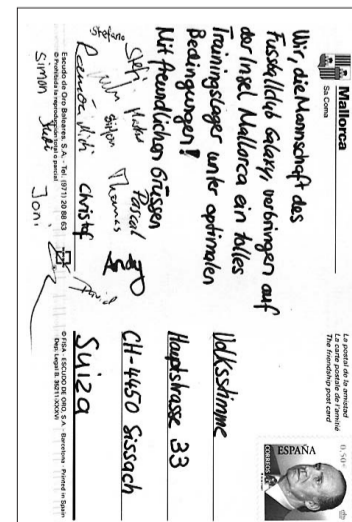
Am Ende der Reise waren unsere Köpfe voll von Eindrücken, unsere Fotoapparate voll von Bildern. Ich glaube, wir alle werden Rom so schnell nicht wieder vergessen. Und – wer weiss – vielleicht kehren auch die, die keine Münze in den Trevi-Brunnen geworfen haben, einmal nach Rom zurück.

Rahel Müller, 3 BM

KARTENGRÜSSE



Laut eigenen Aussagen können die Mitglieder des Reitvereins Schaffmatt nicht nur reiten, sondern auch Skifahren. Eine Aussage, die von über 30 (!) Unterzeichnenden beglaubigt wird. Und darum hat das monatelange Warten jetzt ein Ende.



Der Gelterkinder FC Galaxy verbrachte eine Trainingswoche im schönen Mallorca. Was genau trainiert wurde verschweigen die Fussballer aber. Die Verlockungen (Ballermann 6) sind jedenfalls nicht zu unterschätzen.